

Am liebsten habe ich Musik

Autor(en): **Kaufmann, Corsin / Oehler, Felicitas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarauener Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **93 (2019)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-813565>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Am liebsten habe ich Musik

Corsin Kaufmann, Kindergärtler
Aufgezeichnet von Felicitas Oehler, Bild: Ruedi Weiss

Schau, da im Teich haben wir Kaulquappen. Blöd, jetzt sind sie grad verschwunden. Aber dort unter den Seerosenblättern ist ein Molch. Siehst du ihn? Und dort ist noch einer. Im Häuschen dort hinten haben früher glaub Ziegen gewohnt. Aber jetzt sind sie nicht mehr da. Meine Mama und mein Papa sind ja auch keine Bauern. Wir wohnen einfach in diesem Bauernhaus und haben nur ein Büsi, es ist schwarz und heisst Lulu. Wir haben einen mega grossen Ofen. In der Küche kann man das Feuer anzünden und dann wird das Ofenbänkli in der Stube warm. Manchmal wird es viel zu heiss, dann muss ich runterrutschen.

In den Kindergarten sind es nur fünf, sechs Minuten. Wir gehen immer zusammen, viele Kinder von hier, Etwas ist sehr komisch. Als ich noch bei den Kleinen war, war ich der «Lamaaschi», aber jetzt bin ich bei den Grossen und jetzt ist ein Mädchen der «Lamaaschi». Im Chindsgi mache ich am liebsten lustige Spiele auf dem Tablet, nein, noch lieber mache ich Musik. Wir haben drei Schubladen voll von Musik-

instrumenten. Ich habe die Instrumente gern, auf die man draufschlagen kann. Wenn man auf so ein Holzding haut, macht es einen Ton.

Zweimal in der Woche gehe ich in den Hort. Der ist in der Telli. Am Donnerstag, wenn ich auch am Nachmittag Chindsgi habe, holt mich der Schulbus ab und bringt mich hin. Einmal ist er ohne mich abgefahren. Ein Mädchen sagte dem Chauffeur, ich sei krank, dabei stimmte das gar nicht. Zum Glück habe ich dann meine Nachbarn gesehen, die haben mich mit heimgenommen und Mama angerufen. Sie ist dann auch bald heimgekommen.

Am Montag kocht immer der Papa. Am liebsten habe ich Spaghetti Carbonara mit Speck und Eiern. Die Eier sind von der Nachbarin, sie hat viele verschiedene Hühner. Auch schon durfte ich die Eier selber aus dem Hühnerhaus nehmen, manchmal sind sie noch schön warm.

Morgen gehen wir in Aarau in ein Konzert. Weisst du wo? In der Stadtkirche. Ich gehe jetzt schon zum zweiten, nein zum dritten Mal in ein Orgelkonzert. Am besten gefällt mir Bach. Er ist 1685 geboren und 1750 gestorben. Er wurde 65 Jahre alt. Früher war das alt. Mozart ist erst geboren, als Bach schon gestorben war. Mozart gefällt mir auch, aber Sergei Rachmaninoff noch besser und, wie heisst er schon wieder ... Rossini. Während dem Konzert lese ich immer im Programm und schaue, wann die Komponisten geboren und wann sie gestorben sind. Ich schaue aber auch immer die grosse Orgel an. Wenn ich älter bin, möchte ich vielleicht Posaune spielen, oder Kontrabass oder Schlagzeug.

Geige gefällt mir auch. Bei den Tänzchen, die wir seit Februar für den Maienzug üben, müssen wir so tun, wie wenn wir Geige spielen würden. Ich freue mich auf den Maienzug, letztes Jahr bin ich zum ersten Mal mitgelaufen. Da haben wir auch schon Tänze gemacht. Ganz lustig habe ich die Putschautobahn gefunden, der Opi ist mit mir gekommen. Aber dort, wo man so hoch hinauffährt und dann runterfällt, das finde ich ganz schlimm. Die Achtibahn ist aber mega cool, die fährt so schnell.

Velofahren tue ich auch gern, und Schlitteln und Skifahren. Und am Fernseher schaue ich gern einen Eishockeymatch. An meinem Geburtstag waren wir im Ferienhaus von Nonno und Nonna. Meine kleine Schwester und ich sind immer in die Skischule gegangen und am Schluss gab es ein Wettrennen. Ich hatte die Startnummer, rate mal ... nääii, die 43. Jede Gruppe machte ein Rennen für sich. Ich bin Sechster geworden. Der Erste und der Zweite, das waren schon grosse Buben. Mir gefiel alles, nur den blöden Tellerlifft habe ich nicht gern. Ich bin immer rausgefallen. Das ist nicht lustig.